

# »ZERSTÖRTE KINDHEIT UND JUGEND. MEIN LEBEN UND ÜBERLEBEN IN BERLIN« BUCHVORSTELLUNG UND ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT REGINA STEINITZ



7. Oktober 2014, 18 Uhr Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal, Berliner Straße 120/121, Eingang über Hadlichstraße, 13187 Berlin

# »ZERSTÖRTE KINDHEIT UND JUGEND. MEIN LEBEN UND ÜBERLEBEN IN BERLIN«

## BUCHVORSTELLUNG UND ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT REGINA STEINITZ

**7. Oktober 2014, 18 Uhr**

Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal, Berliner Straße 120/121,  
Eingang über Hadlichstraße, 13187 Berlin, S + U Pankow

Regina und ihre Zwillingsschwester Ruth kamen 1930 in der deutschen Hauptstadt zur Welt. Ihr Vater konnte sich 1938 ins amerikanische Exil retten. Als die Mutter 1940 an Tuberkulose verstarb, kamen Regina und Ruth in das Jüdische Kinderheim in der Fehrbelliner Straße. Nach dessen Auflösung gelangten sie in die Obhut von Pflegeeltern. Nach deren Verhaftung gelang es ihrem nicht-jüdischen Onkel, dem Bruder der Mutter, die Schwestern zu sich zu holen. 1945 erlebten Regina und Ruth ihre Befreiung in Berlin. 1948 wanderten die Schwestern nach Israel aus, wo sie heirateten und noch heute leben. Die Stiftung Denkmal veröffentlicht Regina Steinitz' Erinnerungen unter dem Titel »Zerstörte Kindheit und Jugend. Mein Leben und Überleben in Berlin«.

Bildnachweis Vorderseite: Berlin-Mitte, Koppenplatz, 1936: Reginas und Ruths erster Schultag; Kibbuz Nezer Sereni, 1955: Regina (2. v. l.), Bruder Benno, ihr Vater, Ruth und Bruder Theo (v. l.); Berlin, 2013: Regina und Zwi Steinitz vor der Litfaßsäule, die im Rahmen des Themenjahres »Zerstörte Vielfalt« am Holocaust-Denkmal aufgestellt war. © Regina Steinitz



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Stiftung  
Denkmal für die  
ermordeten Juden  
Europas

### PROGRAMM

#### Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht,  
Vorstand der gemeinnützigen Cajewitz-Stiftung

#### Grußworte

Matthias Köhne, Bezirksbürgermeister Pankow  
Tim Renner, Kulturstatssekretär des Landes Berlin

#### Gespräch

Regina Steinitz und Knut Elstermann